



Die Genossen Horst Dohls, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED (5. v. l.), Siegfried Lorenz, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung (4. v. l.), und Siegfried Albrecht, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung (6. v. l.), im herzlichen Gespräch mit Parteigruppenorganisatoren unserer Stadt — unter ihnen auch Genossin Jutta Diestler, Parteigruppenorganisatorin der Matrikel 79 (Sektion Wi, 2. v. l.).

Parteigruppenorganisatoren tauschen Erfahrungen aus Tagtäglich den Kampf führen um beste Leistungen in Lehre, Studium und Forschung

Ich war Teilnehmerin am Erfahrungsaustausch der Parteigruppenorganisatoren der Stadtparteiorganisation von Karl-Marx-Stadt. Als Studentin der Seminargruppe 79/80 in der Sektion Wirtschaftswissenschaften unserer Lehr- und Forschungsstätte und als wiedergewählter Parteigruppenorganisatorin hat mir dieser Erfahrungsaustausch sehr viel gegeben — vor allem in der Hinsicht, wie die politisch-ideologische Arbeit so organisiert wird, daß in der Tat jeder jeden Tag um höchste Leistungen ringt; wie wir mit unseren Argumenten noch besser wirklich erreichen; wie wir uns selbst als junge Genossen so rüsten, daß wir bei der Erfüllung unserer Studienaufgaben beste Studienergebnisse erzielen und damit unserer Vorbildwirkung gerecht werden.

Die Diskussion zeigte mir, wie konkret sich die Genossen in ihren Arbeitskollektiven bemühen, sich den wachsenden Anforderungen zu stellen, die tägliche Steigerung der Leistung zu erbringen, die Kampfkraft der Partei alleine zu erhöhen, und welche hohen Zielstellungen und Verpflichtungen übernommen wurden.

Weitere Ausprägung der Vorbildwirkung der Genossen eine entscheidende Notwendigkeit

Der Erfahrungsaustausch der Parteigruppenorganisatoren unserer Stadt war für mich ein beeindruckendes Erlebnis. Bilanz über das Erreichte und Schwerpunkte für die weitere Arbeit — welche Aufgaben stehen im Vordergrund und wie packen wir deren Lösung an — das waren die Hauptthemen der Beratung. Viele wertvolle Anregungen hierzu konnte ich aus dem Referat des 1. Sekretärs der SED-Stadtleitung, Genossen Siegfried Albrecht, sowie dem Schlusswort des Genossen Horst Dohls, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, aber gleichermaßen auch aus den Ausführungen der Diskussionsmoderatorin für meine eigene Arbeit als Parteigruppenorganisatorin mitnehmen.

Leistungsbereitschaft und Initiative zur allgemeinen Verhaltensnorm zu entwickeln, wie Genosse Horst Dohls forderte, oder die Devise des Kollektivs „X. Parteitag“ aus dem Fritz-Heckert-Werk, daß der Arbeitstag erst dann beendet ist, wenn der Plan und der Anteil an zusätzlicher Produktion erfüllt ist — das sind Kampfpositionen, die direkt oder in übertragenem Sinne auch für uns Maßstäbe bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages und der 3. Tagung des ZK der SED sein werden.

Die weitere Ausprägung der Vorbildwirkung unserer Genossen und der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Genossen und parteilosen Kollegen, zwischen Partei, Gewerkschaft und sozialistischem Jugendverband sind dabei von entscheidendem Gewicht.

Natürlich stehen die Aufgaben für uns Genossen Studenten etwas anders — und doch ist für mich eine wichtige Erfahrung, sich selbst fordernde Aufgaben zu stellen, und dies im Studium wie auch in der gesellschaftlichen Arbeit. Stets aktuell informiert zu sein, immer um klare Antwort bemüht zu sein, ständig mit hohem Verantwortungsbewußtsein die sich aus dem Studienablauf ergebenden Aufgaben zu erfüllen — das ist die Forderung an den Alltag eines Genossen Studenten. In unserer Parteigruppe geht es uns — wie es auch in der Berichterstattung über unsere Parteigruppenversammlung im „Hochschulspiegel“ 4/82 zum Ausdruck gebracht wurde — um eine weitere zielstrebige Verbesserung der Einstellung zum Studium und um den noch ausgeprägteren Kampf um höchste Studienergebnisse. So haben wir uns vorgenommen, im bevorstehenden Berufspraktikum hohe wissenschaftliche Ergebnisse zu erzielen. Die Belagarbeiten sollen dazu beitragen, Möglichkeiten zur Erschließung von Reservisten im Praktikumsbetrieb zu suchen, diese aufzudecken und entsprechende Lösungsvarianten für den Betrieb selbst darzulegen. Da-

mit wollen wir einen konkreten Beitrag leisten zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED.

Wir wissen, daß wir zur Meisterung der anspruchsvollen Aufgaben in den sozialistischen Betrieben politisch bewußt handelnde, fachlich gut gerüstete Absolventen brauchen. Deshalb schenken wir als Parteigruppe der Genossen Studenten der Förderung und Forderung des eigenverantwortlichen Handelns jedes Genossen in seiner Funktion und entsprechend den vorgegebenen Parteaufträgen besondere Bedeutung.

Wir werden — und das ist ein Ergebnis der freimütigen Einschätzung der Ergebnisse unserer Wirkens in der Parteigruppenwählerversammlung — noch wirksamer das Reservistenkollektiv unserer Sektion und die Arbeit innerhalb der GST-Grundorganisation unterstützen. Wir betrachten dies als eine echte Aufgabe zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft zum Schutze des Friedens und unserer sozialistischen Errungenschaften.

Jutta Diestler,
Parteigruppenorganisatorin
Matrikel 79, Sektion Wi



Die Genossen unserer Parteiorganisation Jutta Diestler (2. v. l.) und Dr. Wolfgang Leonhardt (Sektion IT, 1. v. r.) gehörten zu jenen 60 Parteigruppenorganisatoren, die in Anerkennung ihrer vorbildlichen Arbeit als Aktivisten der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet wurden.

Genosse Horst Dohls unterstrich die Bedeutung, die unserem Karl-Marx-Stadt als einer Metropole der sozialistischen Industrie unseres Landes zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei zukommt. Durch die breitere Anwendung der Mikroelektronik zu mehr Spitzenleistungen zu gelangen, dafür tragen auch wir als Sektion Informationstechnik eine hohe Verantwortung.

Die Tatsache, daß anläßlich des Erfahrungsaustausches im Referat des Genossen Siegfried Albrecht neben einer Vielzahl positiver Beispiele auch die Initiativen meiner Sektion zur Entwicklung neuer mikrorechnergesteuerter Geräte und der zugehörigen Prüftechnologie gewürdigt wurden, und daß mir gemeinsam mit 60 weiteren Parteigruppenorganisatoren zuteil ge-

wordene Auszeichnung als Aktivist der sozialistischen Arbeit betrachte ich als Ehrung und Anerkennung der Arbeit aller Genossen und Mitarbeiter meiner Sektion und als Ansporn für einen weiteren Leistungsanstieg.

In Vorbereitung des 165. Geburtstages sowie des 100. Todestages von Karl Marx und des 30. Jahrestages der Umbenennung unserer Stadt werden wir unsere Anstrengungen verstärken, unsere Praxispartner im Territorium gezielt bei der Durchsetzung der Rolle von Wissenschaft und Technik als Schlüssel zur Erhöhung der ökonomischen Effektivität zu unterstützen.

Dr. Wolfgang Leonhardt,
Parteigruppenorganisator der
Parteigruppe
Konstruktion/Technik
Sektion IT

Kampfdemonstration am 1. Mai

Unser Ja zur Friedenspolitik unseres Staates

Wir, die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe Studieninhalt und -organisation des Direktorates für Studienangelegenheiten, messen dem diesjährigen 1. Mai besondere Bedeutung im Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens bei. Angesichts der zunehmenden internationalen Spannungen — hervorgerufen durch die offene imperialistische Konfrontations- und Aggressionspolitik — ist der Frieden, unser höchstes Gut, heute gefährdet wie nie zuvor seit dem Ende des zweiten Weltkrieges.

Es ist uns Bedürfnis und politisches Bekenntnis, geschlossen an der Mai-Demonstration teilzunehmen. Wir wollen damit unsere Überzeugung zum Ausdruck bringen, daß wir die auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik unserer Partei und Regierung voll und ganz unterstützen. Wir kommen aber nicht mit leeren Händen zur Mai-Demonstration. Eine gründliche, kritische Einschätzung unseres Wettbewerbsprogrammes zeigte sichtbare Erfolge bei der mit großer Einsatzbereitschaft realisierten Erfüllung der gestellten anspruchsvollen Aufgaben. Ausdruck für die noch breitere und tiefergründigere Zusammenarbeit mit den Sektionen, Fakultäten sowie als Partner der Hochschullehrer bei der Durchsetzung hochschulpolitischer Maßnahmen sind zum Beispiel die Integration volkswirtschaftlicher Schwerpunkte wie die Robotertechnik, Mikroelektronik und Mikrorechnerausbildung in die Lehre und studieninhaltliche Unterstützung bei der Vorbereitung des neuen Studienjahresablaufplanes. Wir sehen unsere Verpflichtung darin, auch weiterhin in hoher Qualität um die vollständige Erfüllung der Wettbewerbsaufgaben zu ringen.

Gisela Winkler,
Gewerkschaftsvertrauensfrau

Für die Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe Numerische Mathematik IV ist es eine gute und langjährige Tradition, am 1. Mai geschlossen an der Kampfdemonstration teilzunehmen.

Damit bekunden wir unsere Übereinstimmung mit der kontinuierlichen Friedenspolitik unserer Partei und Regierung und bringen unseren festen Willen zum Ausdruck, uns in den Kampf gegen die drohende Kriegsgefahr einzureihen. Dazu nutzen wir vielfältige Möglichkeiten, sei es in der Vorbereitung der von unserem Kollektiv betreuten Schüler der Spezialklassen auf die Ableistung ihres Ehrendienstes in der Nationalen Volksarmee oder in der aktiven Unterstützung wehrsportlicher bzw. wehrpolitischer Maßnahmen durch unsere Reservisten und schließlich durch den Einsatz einer Reihe befähigter Mitarbeiter als Reserveoffizier bzw. in der Zivildienstleistung.

Der Frieden ist um so sicherer, je stärker auch die ökonomische Basis des Sozialismus ist. Deshalb sind wir stolz auf die Kollegen unseres Kollektivs, die in gemeinsamer Arbeit zwischen den Sektionen Mathematik und Chemie/Werkstofftechnik einen konkreten Beitrag zur Anwendung mathematischer Erkenntnisse in der Volkswirtschaft leisteten. Mit der Einführung einer neuen Technologie zur Drahtpatentierung konnte durch Verringerung der Ausschussquoten sowie Verkürzung der Behandlungszeit im VEB Draht- und Seilwerk Röttenburg bisher eine zusätzliche Warsoproduktion von 800 TM bei 20 Prozent geringeren Energieeinsatz erzielt werden.

Gewerkschaftsgruppe Numerische Mathematik IV,
Sektion Mathematik

Hochschulleistungsschau als Feld der Bewährung

13. FDJ-Studententage an unserer Hochschule eröffnet

Die 13. FDJ-Studententage unserer Hochschule wurden am 14. April 1982 feierlich eröffnet. Herzlich begrüßten die Teilnehmer der Eröffnungsveranstaltung die Genossen Kurt Müller, Oberbürgermeister unserer Bezirksstadt und Mitglied des Sekretariats der SED-Stadtleitung, Vertreter der Bezirks- und Stadtleitungen Karl-Marx-Stadt der SED, des Zentralrates und der Bezirksleitung der FDJ, der Praxispartner sowie von Fachschulen unserer Stadt.

Genosse Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, wertete die 13. FDJ-Studententage als einen ersten Höhepunkt nach dem X. Parteitag der SED und dem

er Lehr- und Forschungsstätte, Genossen Prof. Dr. Horst Weber, informierten sich die Gäste während eines Ganges durch die Ausstellung über die Ergebnisse wissenschaftlicher produktiver Arbeit der Studenten und Nachwuchswissenschaftler. Dabei wurde deutlich, daß sich in den ausgestellten 77 Exponaten in hohem Maße der Fleiß und das Ideenreichtum, schöpferische und verantwortungsbewußte Studieren sowie Suchen nach neuen Lösungen widerspiegelt. Immer wieder wurde hervorgehoben, daß die von Studenten und jungen Wissenschaftlern entwickelten Geräte, Anlagen und Technologien zur Intensivierung von Produktionsprozessen zum Teil



Genosse Kurt Müller, Oberbürgermeister unserer Bezirksstadt und Mitglied des Sekretariats der SED-Stadtleitung (Bildmitte), und die weiteren Gäste erhielten während ihres Rundganges durch die Hochschulleistungsschau einen konkreten Überblick über die Ergebnisse wissenschaftlicher produktiver Arbeit der Studenten und Nachwuchswissenschaftler unserer Hochschule.

XI. Parlament der FDJ. Im Mittelpunkt aller Veranstaltungen stehe die Zwischenabrechnung der Ergebnisse, die bei der Erfüllung des „FDJ-Auftrages X. Parteitag“ bisher erreicht wurden. Auf vielfältigen Veranstaltungen und auf der Hochschulleistungsschau würden sich die Kollektive des sozialistischen Jugendverbandes erneut vorbehaltlos zur Politik der SED bekennen und den Nachweis erbringen, daß sie gewillt sind, sich den von der 3. Tagung des ZK sowie der Rede des Genossen Honecker vor den 1. Kreissekretären ausgehenden neuen höheren Maßstäben zu stellen.

Nach der anschließenden Eröffnung der diesjährigen Hochschulleistungsschau durch den Rektor unserer

such von ihnen selbst in der Praxis erprobt wurden.

Der Oberbürgermeister unserer Stadt, Genosse Kurt Müller, brachte ebenso wie die anwesenden Praxispartner zum Ausdruck, daß die vorgestellten Exponate das gestiegene Niveau der Leistungsschau der TH Karl-Marx-Stadt sichtbar machen. Beindruckend sei die Tatsache, daß die Studenten konsequent hinter ihren Exponaten stehen und auch stolz sind auf die erreichten wissenschaftlichen Ergebnisse. Davin zeige sich, daß sie sich bereits auf die höheren Anforderungen eingestellt haben und bereit sind, selbst spürbare Beiträge zur Stärkung unserer Volkswirtschaft zu erbringen.

Stand der Vorbereitung zur Einführung des neuen Studienjahresablaufes beraten

Anfang April 1982 weihte der stellvertretende Minister für das Hochschulwesen der DDR, Genosse Prof. Dr. Schwanke, zu einem Arbeitsbesuch an unserer Lehr- und Forschungsstätte. Das Anliegen seines Besuches bestand darin, sich mit dem Stand und den Problemen der Vorbereitungen zur Einführung

des neuen Studienjahresablaufes ab 1. September 1982 vertraut zu machen.

In der Anweisung Nr. 15/1982 des Ministers für das Hochschulwesen vom 15. Juli 1981 zur Planung des Studienjahresablaufes im Direktstudium an den Universitäten

(Fortsetzung auf Seite 4)



Anfang April 1982 führte der stellvertretende Minister für das Hochschulwesen, Prof. Dr. Schwanke (1. v. l., Silberrand), Gespräche mit Wissenschaftlern und Studenten, um sich über den Stand der Vorbereitungen zur Einführung des neuen Studienjahresablaufes zu informieren.